

Ökoprofit will Geld sparen und die Umwelt schonen

Agendabüro sucht interessierte Firmen für innovatives Projekt

Von Mirko Hackmann

Die Umwelt schonen, dabei Geld sparen und zugleich kostenlos Werbung für die eigene Firma bekommen? Klingt nach Überraschungsei, nennt sich aber „Ökoprofit“. Das Agendabüro sucht Unternehmen, die an dem innovativen Projekt teilnehmen möchten.

„Ökoprofit ist ein Win-Win-Modell“, erläutert der Leiter des Agendabüros, Hartmut Kremer. Ziel sei es, bei den Projektfirmen zugleich Naturverbrauch und Betriebskosten zu senken. Um dies zu erreichen, erhalten die Teilnehmer Hilfe von Aröw, einer Dortmunder Gesellschaft für ökologische Wirtschaftsberatung. Die hat „Ökoprofit“ bereits in einigen Städten der Region angewandt. „In acht Projekten mit über 100 beteiligten Betrieben konnten bei einer einmaligen Investitionssumme von 3,15 Mio Euro Einsparungen von

jährlich 3,5 Millionen Euro erzielt werden“, so Kremer.

Dazu bedurfte es der Beratung von Aröw, die sich aus drei Säulen zusammensetzt. „Bei der einzelbetrieblichen Beratung identifizieren wir



Hartmut Kremer

vor Ort konkrete Ansatzpunkte für Einsparungen“, sagt der Aröw-Mitarbeiter Dr. Michael Krause. Hinzu kämen Workshops, etwa zum Energiemanagement oder zur Abwasserbehandlung. Von der projektbegleitenden Öffentlichkeits-

arbeit profitierten die Firmen ebenfalls. „Am Abschluss steht die offizielle Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb“, so Krause.

Ist für andere Zertifizierungen viel Geld aufzuwenden, übernehmen in diesem Fall Agendabüro und Land das Gros der Kosten. Je nach Firmenzahl fließen 21 000 bis 40 000 Euro aus Düsseldorf und 6000 bis 8000 Euro aus der kommunalen Kasse. Die Eigenleistung der Betriebe liegt je nach Größe zwischen 1800 und 4100 Euro. Mindestens zehn Betriebe ab 20 Mitarbeitern müssen mitmachen. Eine Branchenbeschränkung gibt es nicht.

„Mich überzeugt, dass Ökoprofit durch einfachste Mittel Geld spart“, sagt Stefan Bruckner von Mülheim& Business. Allein das Verhalten zu ändern, helfe oft schon eine Menge. Zudem entstünden Geschäftskontakte, manchmal auch Entsorgungsverbünde. Oder sogar neue Arbeitsplätze. ■ Info: ☎ 455-60 07.

WAZ-Mülheim an der Ruhr, 21.5.2003